Thomasbrief

Neues aus der Thomas-Gemeinde Duisburg-Neudorf

Juni — Juli — August 2020

Jesus Christus beruft uns zur Liebe.

Sie bestimmt unsere Beziehung zu ihm und unseren Mitmenschen.

(Aus dem Leitbild der Thomas-Gemeinde)

Begegnungen

Seite 3	**Editorial – Frank Cherubin**
Seite 4	**Philip und Tamar Geppert**
Seite 8	**Eine besinnliche und heitere Zeit**
Seite 10	**Voller Inspiration leben**
Seite 11	**Emmauskurs 2020**
Seite 12	**Einladung zu Café und mehr**
Seite 12	**Kassenbericht**
Seite 13	**Kleingruppen der Thomas-Gemeinde**
Seite 13	**Gemeinde betet**
Seite 14	**Kinderseite**
Seite 15	**YG-Update (Seite der Jugend)**

Eine schwierige Situation:

Ich sitze am 21. März am Schreibtisch – *inmitten* der Corona-Krise. Der Thomas-Brief erscheint aber erst Ende Mai. Ich wüsste zu gerne, wie wir alle diese herausfordernde Zeit meistern werden. Das ist wirklich eine riesige Krise! Auch wenn wir es vielleicht nicht (mehr) gerne hören: Aber jede Krise ist auch eine Chance. Man verliert zwar den Boden unter den Füßen. Das, was wichtig erschien, wird auf einmal unwichtig. Das, was man für unwichtig hielt, bekommt auf einmal eine ganz neue Bedeutung. Die Prioritäten unseres Lebens werden also klarer. Es wird neu sortiert. Wir *wünschen* uns keine Krisen. Aber manchmal ist es das Beste, was uns passieren kann – auch wenn sie Schmerzen verursacht. Das Tückische ist, dass die Schmerzen VOR der Krise auch da waren, aber man hat sich an sie gewöhnt. Sie waren vielleicht nicht weniger „tödlich“. Übrigens: Die Bibel kennt viele Menschen, die in Krisensituationen waren (Mose, Josef, Ruth, Maria, Paulus…). Immer wieder sind Menschen an ihre Grenzen gekommen: Sie haben geweint, geschrien, hatten riesige Angst und wären manchmal am liebsten freiwillig gestorben. Die Hoffnung damals und heute für uns: In jeder Krise ist auch derjenige mit dabei, der uns das Leben geschenkt hat und auch weiß, wann er es beenden wird. Es hilft uns, unseren Blick nicht auf das Problem oder auf unsere kleine Kraft zu lenken, sondern auf den „Guten Hirten“ (Psalm 23). Er begleitet uns vom Anfangspunkt bis zum Endpunkt unseres Lebens – durch alle Hoch-, aber auch alle Tiefpunkte. Wie werden wir wohl durch *diese* Krise mit IHM gehen? WIE werden wir durchkommen bzw. Ende Mai durchgekommen sein…? Ich wünsche uns sehr als Gemeinde, dass wir den Wert der Gemeinde bzw. auch der Kleingruppen neu entdecken. Wenn wir die Thomas-Gemeinde nicht vermisst haben werden, ist wohl insgesamt etwas falsch gelaufen, oder? Es ist schon spannend: Wir überblicken jetzt nur eine kurze Spanne der Weltgeschichte. Jesus aber überblickt die gesamte Weltgeschichte bzw. bestimmt sie selbst. Was in unserem Leben zählt, ist nicht, wie toll und gesund wir uns mit unseren Möglichkeiten durch die Krisen schlagen. Es zählt unser Vertrauen in den Bestimmer der Weltgeschichte. Und da es sich dabei um den sogenannten „Guten Hirten“ handelt, sollten wir doch eigentlich in den allerbesten Händen sein – trotz und in den großen Herausforderungen, oder?

Gott segne und bewahre euch in dieser chancenreichen Krisenzeit,

euer Frank

Philip und Tamar Geppert

Am 14. Und 15. März 2020 waren Philip Geppert und seine Frau Tamar Bolea Gäste in unserer Gemeinde, d.h. sie waren nicht nur Gäste, sondern wurden von der Thomas-Gemeinde im Gottesdienst am 15.3. als Missionare ausgesandt.

Samstagabend fand eine Kennenlern-Runde statt, in der sich Philip und Tamar und Menschen aus der Gemeinde gegenseitig vorstellten.

Philip Geppert ist der Sohn von Conny und Andy Geppert, einem Missionarsehepaar aus Spanien, das unserer Gemeinde seit Jahrzehnten verbunden ist.

Philip berichtete, dass es schwierig für ihn war, zwischen den beiden Kulturen Spanien und Deutschland aufzuwachsen, andererseits auch ein Privileg, z.B. zweisprachig aufzuwachsen.

Auf die Frage, wie er seine Kindheit als Missionarskind erlebt hat, erzählte Philip davon, dass er oft nicht wusste, wie er seinen Mitschülern den Beruf seines Vaters erklären sollte. „Missionar“ war damals nicht gerade positiv behaftet, „Pastor“ war in Spanien nicht bekannt und „Priester“ ging ja auch nicht.

Er verstand damals nicht, dass in Spanien nicht mehr Menschen Interesse zeigten, Jesus kennenzulernen. Er erkannte früh, dass seine Eltern damals noch wenig Früchte ihrer Arbeit sehen konnten und fand es stark, dass sie dennoch weitermachten.

Tamar stellte sich in Spanisch vor, Philip übersetzte.

Tamar stammt aus Andalusien. In Spanien herrschte bis 1975 eine Diktatur, und bis dahin war „Evangelisch“ verboten. Später hat die Mutter von Tamar zu Jesus gefunden und ihre Liebe zu ihm viel mit Lobpreis zum Ausdruck gebracht, dann auch in verschiedenen Gemeinden, als das wieder erlaubt war.

Wenn Tamar Fragen stellte, sagte ihre Mutter stets: *Du musst deinen eigenen Zugang zu Jesus finden.* Was dann später auch so passierte.

Wir anwesenden Mitglieder der Thomas-Gemeinde stellten uns vor und sagten – auf Philip’s Vorschlag hin - einige Sätze über unsere Schuhe. Dies sei erwähnt, um die lockere Atmosphäre widerzuspiegeln, in der das Treffen stattfand.

Am Sonntag fand ein Gottesdienst mit Philip und Tamar statt, in dem die beiden als Missionare in Spanien ausgesandt wurden. Es war sehr bewegend, zumal diese beiden jungen Menschen

eine so große Jesus-Liebe ausstrahlen. Philip erzählte im Gottesdienst sehr persönlich und bewegend über seinen Weg, auch davon, dass er ursprünglich gar nicht in Spanien bleiben wollte.

Nach dem Abitur ging er nach Brasilien und traf dort Menschen, mit denen er intensive, offene und von Gebeten getragene Freundschaft erleben durfte.

Zurück in Spanien bat er Gott, ihm eine geistliche Heimat zu geben. In einer Freizeit mit Kindern hat ihn sehr berührt, dass diese sehr neugierig waren, immer mehr von Jesus zu erfahren. Und er war überwältig von der Erkenntnis, wie Gott ihn verändern und gebrauchen wollte.

Er studierte Sozialarbeit in Spanien und fand zu einer Gebetsinitiative, in der er fasziniert war, Gebet ganz neu entdeckte.

Er ging dann für 4 Jahre nach Deutschland, um in Tabor Theologie zu studieren. Danach ging er in einer Jugendmission nach Indien. Dann gingen Türen auf, die ihn doch in Spanien hielten, und zwar zunächst durch ein Kunst-Missionsprojekt mit einer Band.

Er lernte Künstler kennen, und es wurden in Wohnungen von Freunden sog. Kleinkunstabende abgehalten.

Tamar's Großmutter Isabel, die vorher mit Glauben „nichts am Hut" hatte, durch Gebete eine große Veränderung erfahren und zu Jesus gefunden hat.

Durch dieses ganze Erleben – von dem hier nur ein Ausschnitt wiedergegeben werden kann – erkannten Philip und Tamar die große, lebensverändernde Bedeutung von Gebet.

Hier lernte er dann eine wunderschöne Künstlerin kennen, Tamar, die seit nunmehr 2 Jahren seine Frau ist.

Tamar hat Kunst studiert, auch eine Kunstschule aufgebaut. Sie lernte Menschen kennen, mit denen sie Gebet und Lobpreis intensiv austauschte. Und Gott sagte ihr immer wieder: *Schau, wo du mich überall entdecken und finden kannst.*

Und so entstand das Projekt „Gebetshaus" in Barcelona. Hier soll Gottes Hoffnung aufleben, Menschen wachsen und sich neu von Gott erschaffen lassen:

ORAR ist:

- ein Garten um auszuruhen
- ein Zuhause um zu wachsen
- ein Atelier um zu erschaffen und erschaffen zu werden.

Die Kleinkunstabende wuchsen heran zu großen Events, zu denen Menschen aus ganz Barcelona kamen. Auch Christen, die von ihrem Glauben erzählten.

Nach ihrer Hochzeitsreise lebten Tamar und Philip eine Zeit bei Tamar's Großmutter, weil ihre eigene Wohnung noch nicht fertig war. Dort durften sie erleben, wie

Mit ungewöhnlichen Klängen begann der Gottesdienst am Sonntag, einer Einspielung von Queens „Barcelona“, eine Hommage an die Stadt, in der Philip und Tamar leben, und das Projekt OMAR beheimatet ist.

Der Song mit Montserrat Caballé entstand übrigens in dem Jahr, in dem Tamar geboren ist.

Philip und Tamar wurden von Rahel Neubieser interviewt, und diesmal wurden sie gefragt, was ihre Frisuren zu bedeuten haben (in Anlehnung an die Schuh-Frage von Samstag). Auch das soll hier erwähnt sein, um die Fröhlichkeit dieses Gottesdienstes hervorzuheben – bei aller Würde.

Philip und Tamar trugen in Spanisch ein Lied über die Liebe vor.

Frank Cherubin salbte und segnete die beiden für ihre Mission.

Sabine Oertel gab ihnen einen Vers aus Jeremia 29 mit:

„Denn ich allein weiß, was ich mit euch vorhabe: Ich, der Herr, habe Frieden für euch im Sinn und will euch aus dem Leid befreien. Ich gebe euch wieder Zukunft und Hoffnung. Mein Wort gilt! Wenn ihr dann zu mir ruft, wenn ihr kommt und zu mir betet, will ich euch erhören. Wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden. Ja, wenn ihr von ganzem Herzen nach mir fragt, will ich mich von euch finden lassen. Das verspreche ich, der Herr.“

Diese beiden jungen Menschen strahlen so viel Jesusliebe aus, sind so engagiert in Barcelona – wir haben sie als Thomas-Gemeinde in unsere Herzen geschlossen.

Wir wünschen ihnen Gottes Segen für ihr persönliches Leben, für ihre Mission in Spanien, und wir werden sie als Thomas-Gemeinde im Gebet und mit Spenden unterstützen.

Ingrid Krüger

Philip und Tamar sind auf dem Foto jeweils mit einem kleinen Pfeil „markiert“.

Eine besinnliche und heitere Zeit

Ingrid Krüger liest erneut aus ihren Gedichten.

Am 07.03.2020 war es wieder soweit. Eine fast schon zur Tradition gewordene Lesung ging in die 3. Runde.

Der Gottesdienstsaal in der Thomas-Gemeinde war mit 36 Gästen gut gefüllt, alles war für einen gemütlichen und besinnlichen Abend vorbereitet.

Die Zwischenmusik übernahm wieder in gewohnter Weise Nils Cherubin

Ingrid Krüger begann den Abend spektakulär. Mit einem ihrer Lieblingsgedichte „Gestutzte Eiche“ von Hermann Hesse, das sie auswendig vortrug, überraschte sie das Publikum.

Im weiteren Verlauf wechselten sich leicht melancholische Gedichte (u. a. „Abschied im Herbst“, „Lebensmelodien“) und lustige Episoden (u.a. ein Gedicht über eine „kleine Motte“, „Weiße Weste“) ab.

Zwischendurch verriet sie noch, dass sie vor einigen Jahren die Veröffentlichung eines Sammelbandes mit ihren bisherigen Werken geplant hat. Auch der Titel war schon vorbereitet: „Lebensmelodien“.

Es gab interessierte Verleger, aber das Projekt scheiterte an gesundheitlichen Problemen, sprich: Depressionen.

Sie sagt, dass sie heute kein Interesse mehr an einer Buchpräsentation hat, vielmehr ihren Hörerkreis bei den Lesungen mit ihren Texten beschenken möchte.

Bevor es in die Pause ging, las sie noch den Klassiker unter ihren humorvollen

Gedichten: „Wärmeflasche Franz“, ein Zwiegespräch mit ihrer Wärmeflasche in Ermangelung eines Partners.

Abgerundet wurde die erste Hälfte ihres Programms mit dem eigenen Gesangsvortrag ihres Lieblingsliedes „The Rose“.

Nach der Pause durchstreifte Ingrid Krüger einige Stationen ihres Lebens.

Gedichte aus Zeiten ihrer Depressionserkrankung und daraus entstandenen Alkoholabhängigkeit und ihrer Zuwendung zum „Blauen Kreuz“. Darin beschreibt sie ihren Weg zurück zu Jesus Christus.

Die Gedichte „Alkoholikerseele“, „Gebet zu Gott“ und „Grenzen“ las sie in mitfühlender Art und Weise.

Daran anschließend erzählte sie mit Begeisterung über eine Motorrad-Tour, die sie vor längerer Zeit mit einem Freund durch das Ruhrgebiet unternahm. Und dieses Motorrad war ein besonderes, nämlich eine „Harley-Davidson“. Eindrücke von dieser Tour wurden in „Tour ´ d Ruhr“ verarbeitet, eine Hommage an das Ruhrrevier.

Einen besonderen Leckerbissen zum Schmunzeln gab es dann noch in ihrer Meditation (sprich Gedicht) über einen alten Schuh am Strand. Einfach köstlich!

Mit ihrem Gedicht „Abendspaziergang“ näherte sie sich so langsam dem Ende der Veranstaltung.

Eine Veranstaltung, die wieder sehr viel zu bieten hatte. Man durfte sich wieder verlieren in eine Welt voller Poesie, Gefühle und Leidenschaft.

Zum Abschluss des Abends richtete sie ihren Blick auf Gott, den sie in seiner Größe und Herrlichkeit in ihrem Gedicht

„Die Allmacht Gottes“ beschrieb.
Einen schöneren Abschluss hätte es nicht geben können. J. Schiefelbein

„Voller Inspiration leben“

Wie wäre es mal mit neuer Inspiration?

Vielleicht fühlst du dich geistlich ausgelaugt? Du besuchst die Gottesdienste, einen Hauskreis, arbeitest vielleicht in der Gemeinde mit.

Aber irgendwie ist das „gewisse Etwas“ verlorengegangen?

Voller INSPIRATION leben – geht das überhaupt?

Einen Glauben leben, der tief inspiriert ist von Gott, der dich liebt?

Wir wollen uns gemeinsam einen Tag lang auf die Suche machen, wie ein solcher Glaube gelingen könnte.

Wenn du dich danach sehnst, dich mit auf diesen Weg zu machen, laden wir dich herzlich ein zur

INSPIRATION 20
am Samstag, 20. Juni 2020,
10:00 – 17:00 h
Im LIGHTHOUSE Essen.

Ein Flyer mit dem Veranstaltungsablauf wird rechtzeitig ausgelegt.

Wir wollen gemeinsam – Alt und Jung – einen tollen, inspirativen Tag erleben.

Wir wollen Zeit für Begegnungen verknüpfen mit geistlichem Tiefgang.

Es wird Raum geben für Anbetung, für die Begegnung mit dem, von dem alle Inspiration ausgeht.

Es wird Raum geben, deiner eigenen Inspiration freien Lauf zu lassen in Form kreativer Workshops.

Die INSPIRATION orientiert sich vom Stil her eher an den Jüngeren in unseren Reihen – weil wir sie gewinnen wollen. Daher sind wir sehr froh, dass unser Jugendverband EC in die Vorbereitung involviert ist.

Aber die INSPIRATION ist keine Jugendkonferenz, sie ist eine Konferenz für alle, die sich nach der Nähe zu Gott sehnen und sich auf den Weg machen wollen.

Das LIGHTHOUSE in Essen hat ein besonderes Flair und bietet Räumlichkeiten für eine besondere Atmosphäre.

Als Gemeinschafts-Bewegung haben wir eine ganz besondere Stärke: TREUE. Viele arbeiten TREU mit in ihrer Gemeinde. Uns ist es wichtig, Gott TREU zu sein. Und auch die Bibel war und ist uns immer ein TREUER Begleiter.

Mit der INSPIRATION wollen wir Wege beschreiten, die dem alten Wert der TREUE folgen, aber auch Raum schaffen für Kreativität, Leidenschaft, Inspiration und Tiefgang. So haben wir dieses Jahr auch den Titel gewählt:

„Voller Inspiration leben“.

Bist du dabei?

Das Vorbereitungsteam des WGV

Emmaus-Kurs 2020

Am Donnerstag, den 20.02.2020, startete der 2. Teil unseres Emmaus-Kurses. An 4 Abenden in Folge, jedes Mal am Donnerstag, trafen wir uns im Seminarraum zu einer gemeinsamen Zeit.

Die Durchführung teilten sich unser Pastor Frank Cherubin und Lutz Rühle. Wir durften so einiges lernen.

Wir erfuhren, wie Jesus selbst uns im Gebet begegnet. Er selbst betete auch. Er betete sowohl für die kleinen Dinge wie auch für die großen Anliegen. Besonders deutlich wurde das kurz vor seiner Kreuzigung, wo er den Vater bat, der Kelch des bitteren Leidens möge an ihm vorüber gehen. Trotzdem gehorchte er, uns zur Rettung, und um den Willen des Vaters zu erfüllen.

Die Bibel ist schon rund 2000 Jahre alt und ist immer noch aktuell. Rund 40 unterschiedliche Autoren schrieben von Gott inspiriert über einen langen Zeitraum hinweg die einzelnen Schriften. Trotzdem passt alles zusammen. Er selbst spricht dort zu uns, also lasst uns Ihm nachfolgen. Nachfolge ist gut, macht aber allein keinen Spaß. Wir sind zur Gemeinschaft berufen, deshalb die Gemeinde. Wir alle sind zusammen ein Leib und jeder ist dort wichtig.

Im Abendmahl schloss er den Bund mit uns. Er vergoss sein Blut, um uns von der Sünde zu reinigen. Dieses Abendmahl durften wir zum Schluss auch noch alle zusammen feiern.

Wir wurden auch mit unseren Fragen nicht allein gelassen. Wir durften sie stellen und Frank oder Lutz versuchten, sie so gut sie konnten zu beantworten. An jedem dieser Abende wurde auch die Bibelarbeit konkret. Wir bekamen jeweils zum Thema Bibelstellen vorgegeben. Diese lasen wir, um dann anschließend darüber zu sprechen und darüber zu diskutieren. Jedes Mal gab es einen regen Austausch, der wohl allen etwas gebracht hat. Die offene und vertrauensvolle Atmosphäre führte zu einer Verbundenheit und zu neuen Inspirationen.

Dass es sich für alle Beteiligten gelohnt hat, wurde am Schluss des letzten Abends deutlich. Alle die sich zu Wort gemeldet haben, äußerten sich positiv. Es war lebendig und vertraulich, es herrschte eine Wohlfühlatmosphäre, und wir hatten eine großartige Gemeinschaft.

So war es schade, dass alles so schnell vorüber gegangen ist. Wir freuen uns schon auf den 3. Teil des Emmaus-Kurses im nächsten Jahr 2021. Ganz bestimmt werden wir dort einige wiedersehen.

Daniel Putscher

„Musik liegt in der Luft…“

…heißt das Thema des nächsten Angebots von „Café und mehr“ am **Donnerstag, den 27. August um 15.30 Uhr** in unseren Gemeinderäumen.

Sie prägt uns von Geburt an, berührt uns im tiefsten Inneren und kann uns zu Höchstleistungen treiben: die Musik. Egal ob selbst gemacht oder nur zuhören, ob live gespielt, im Radio, Fernsehen, beim Einkaufen oder die Filmmusik im Kino – Musik ist aus unserem Alltag nicht wegzudenken.

Wir wollen uns an diesem Nachmittag mit dem Thema „Musik“ auseinandersetzen. Welchen Stellenwert hat Musik in unserem Leben? Welche Lieder haben uns berührt und geprägt? Und was hat Musik auch mit unserem Glauben zu tun?

Zu diesem Nachmittag sind Jung und Alt herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Ich freue mich auf diese Zeit…

Ihr / Euer Holger Sielemann

Gemeindehaushalt 2020

Wir danken allen Spendern, die trotz der Coronakrise mit ihren finanziellen Gaben die Arbeit unserer Thomas-Gemeinde und damit die Möglichkeit, die frohe Botschaft des Evangeliums den Menschen in unserer Stadt nahezubringen, unterstützt haben.

Aufgrund von einigen notwendigen Investitionen hat sich jedoch eine Finanzlücke ergeben. Durch die Renovierung und Einrichtung der Gemeindewohnung fallen in diesem Jahr weitere Kosten an, welche ausschließlich durch Spenden finanziert werden können.

Aktueller Stand 4/2020

Spenden	26.850,86 €
Aufwendungen für Gemeindearbeit	28.013,04 €
Unterdeckung	**– 1.162,18 €**

Ihr/ Euer Kassierer
Stefan Noth

Beziehungen sind für uns Menschen wie Luft zum Leben.

In **Kleingruppen** wollen wir gemeinsames Leben teilen und füreinander da sein.

Der Gedankenaustausch über biblische Texte gibt uns Orientierung und Hilfestellung in verschiedenen Lebensfragen.

Als Ansprechpartnerin für unsere Kleingruppen steht Ihnen Bettina Kaiser (**02 065 - 66151**) zur Verfügung.

Die folgenden **Kleingruppen** gibt es in der Thomas-Gemeinde:

Duisburg-Neudorf (Gemeindehaus)
Gesprächskreis 50*Plus*
Frank Cherubin

Duisburg-Neudorf
Männerkreis „Männergespräch“
Jürgen Schiefelbein

Duisburg-Duissern
Gesprächskreis „Schatzsucher“
Ingrid Krüger und Helga Anlauf

Duisburg-Rheinhausen
Frauenkreis „Herzensschwestern“
Manuela Ilgner

Krefeld
Gesprächskreis
Lutz Rühle

Krefeld
Männergesprächskreis „Die Väter“
Anton Kaiser

Duisburg-Rumeln
Gesprächskreis
Andrea Noth

Duisburg-Neudorf /-Rumeln
Hauskreis für Junge Erwachsene „Neumeln“
Janina Noth

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“, sagt Jesus

Gebetsnetz

Es besteht ein „Gebetsnetz“ zur gegenseitigen Unterstützung der Gemeinden des Westdeutschen Gemeinschaftsverbandes (WGV).

Monika Hilker ist die „Gebetspatin“ unserer Gemeinde. Sie sorgt für den Informationsfluss zwischen Thomas-Gemeinde und WGV.

Gebet für die Stadt

Jeden letzten Mittwoch im Monat beten Menschen von 18 – 19 Uhr für die Anliegen und Belange unserer Stadt.

Die nächsten Termine sind:
???? und ???? in der Freie ev. Gemeinde, DU-W‘Ort, Eschenstr. 14

Zur Zeit können diese Veranstaltungen nicht stattfinden

Kinderseite

Isst Du auch so gerne Süßigkeiten wie ich?

Im Buchstabensalat unten kannst Du einige Süßigkeiten finden. Schaffst Du es?

S	C	S	A	L	Z	S	T	A	N	G	E	N
L	Z	H	C	R	U	N	V	M	J	T	S	E
I	U	T	N	H	S	P	I	L	F	Z	T	H
R	C	K	I	B	O	N	B	O	N	T	U	C
E	K	L	B	R	A	K	P	F	A	E	J	R
I	E	C	F	D	K	J	O	W	O	I	K	E
P	R	I	B	E	H	A	R	L	E	F	U	A
A	S	G	K	Z	U	E	L	I	A	W	C	B
P	T	S	D	A	K	F	R	U	M	D	H	I
S	A	W	P	C	H	I	P	S	A	G	E	M
S	N	J	U	L	O	E	D	N	E	F	N	M
E	G	Z	K	A	U	G	U	M	M	I	L	U
R	E	H	C	S	T	U	L	G	D	P	F	G

Salzstangen, Lutscher, Bonbon, Esspapier, Kaugummi, Chips, Lakritz, Gummibärchen, Zuckerstange, Schokolade, Keks, Flips, Zuckerwatte, Kuchen

YG Update

Wir sind **YG (Young Generation)** – ein bunter Haufen junger Leute.

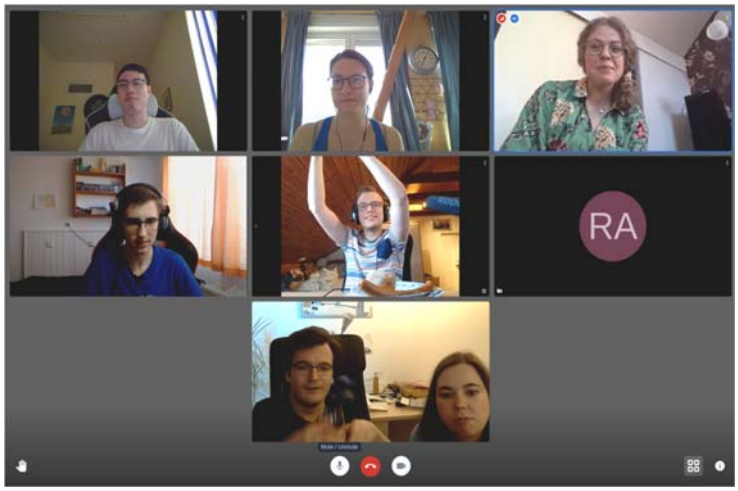
Wir sind eine Gruppe von und für junge Erwachsene, Studierende und Auszubildende, die gerne Zeit mit einander verbringen, Spaß zusammen haben und Gott besser kennen lernen wollen.

Auch YG hat sich durch die aktuelle Situation nicht unterkriegen lassen! Trotz aller Umstände treffen wir uns wie gehabt, jeden Freitag um 19 Uhr. Aber natürlich nicht face-to-face, sondern digital per Videocall.

Auch für uns ist das eine ganz neue Erfahrung, aber wir versuchen stets das Beste daraus zu machen. Bei unseren Treffen wollen wir weiterhin Gott begegnen und ihn kennenlernen. Deshalb hören wir auch jetzt Impulse oder Andachten.

So haben wir bereits über bestimmte Glaubensthemen gesprochen und rege diskutiert, fuhren aber auch mit unserer Themenreihe „Lügen, die wir uns über Gott erzählen“ fort.

Dabei kamen inspirierende und tiefgründige Gespräche und Gedanken zu Stande.



Aber natürlich darf Spiel und Spaß auch nicht fehlen. Klassische Gesellschaftsspiele, wie Pantomime, Montagsmaler und Stadt, Land, Fluss bekommen jetzt wieder eine ganz neue Rolle und lassen sich auch gut in solchen Videocalls spielen.

An Gründonnerstag gab es eine besondere Aktion von uns, von der wir Euch gerne berichten möchten. Passend zum Tag haben wir bei einem gemeinsamen Abendmahl die Ostergeschichte gehört.

Dabei war das Abendmahl an einem Passahmahl mit ungesäuertem Brot, Bitterkräutern und einem Lamm angelehnt. Es war also ein richtiges Mahl und Feiern über den gesamten Abend hinweg. Das war eine tolle Erfahrung für uns. Probiert es doch auch mal in Euren Familien oder Kleingruppen aus.

Wenn Du uns näher kennenlernen möchtest, besuche uns doch gerne auf Instagram.

Janina Noth

Instagram:
yg_jugendkreis

Regelmäßige Treffpunkte:

So. 10.30 Uhr **Gottesdienst & Kindergottesdienst**
Do. 16.00 Uhr **Gesprächskreis** 50*PLUS* **(ungerade KW, Abweichungen möglich)**
Fr. 19.00 Uhr **YG (Young Generation)** **(wöchentlich – jedoch nicht in den Ferien)**
(**YG** in den ungeraden, und **chillYG** in den geraden Kalenderwochen)

Kleingruppen (Hauskreise) – Leben teilen, Gott begegnen.
Mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten.
Ansprechpartner für die Kleingruppen finden Sie im Innenteil.

Abholdienst: Koordination durch Jürgen Schiefelbein, Tel. 0203 - 336302

Blaues Kreuz
Suchtkrankenhilfe

Begegnung für Alkoholabhängige, Suchtkranke und Angehörige.
Jeden Montag um 19.45 Uhr
Kontakt: Horst Urselmann, Tel. 0203 - 313197

Chinesischer Bibelkreis Duisburg
Kontakt: Pastor Quankai Li, Tel. 0176 - 31370782

Herausgeber: Thomas-Gemeinde
Gemeinschaft in der Evangelischen Kirche, Bismarckstr. 113, 47057 Duisburg

Pastor Frank Cherubin M.A.,	Tel. 0203 - 358293 Cherubin@thomas-gemeinde.de
Pastor Holger Sielemann,	Tel. 0208 - 8218094 Sielemann@thomas-gemeinde.de
Internet:	www.thomas-gemeinde.de
Gemeindekonto:	BIC: GENODED1DKD IBAN: DE42 3506 0190 1010 6170 29
„Projekt Neues Gemeindehaus“	BIC:GENODED1DKD IBAN: DE80 3506 0190 1010 6175 09

Redaktionsteam: Frank Cherubin, Ingrid Krüger, Janina Noth, Reinhold Willnat
Druck: Reinhold Willnat
Titelfoto: Reinhold Willnat
V.i.S.d.P.: Ingrid Krüger

E-Mails an das Redaktionsteam: thomasbrief@thomas-gemeinde.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der **24. Juli 2020**